

# Oppliger, Fritz

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Verhandlungen der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft = Actes de la Société Helvétique des Sciences Naturelles = Atti della Società Elvetica di Scienze Naturali**

Band (Jahr): **113 (1932)**

PDF erstellt am: **10.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Fritz Oppliger

1861—1932

Durch den Tod von Dr. Fritz Oppliger, Professor am kantonalen Lehrerseminar in Küsnacht bei Zürich, hat nicht nur diese Anstalt einen trefflichen Lehrer verloren, sondern auch die schweizerische Paläontologie ihren besten Kenner fossiler Spongien.

Fritz Oppliger wurde am 29. September 1861 in Aarburg als dritter Sohn eines dortigen Fabrikanten geboren. Nach Absolvierung der Bezirksschule zu Aarburg besuchte er die Aarauer Kantonsschule, wo er 1879 das Abiturium bestand. Nach dreijährigem Studium am Eidgenössischen Polytechnikum in Zürich erwarb er sich das Diplom für Fachlehrer in Naturwissenschaften, worauf er von 1883 bis 1886 eine Lehrstelle am Institute Breitenstein in Grenchen bekleidete. Dann folgte ein Studiensemester an der Universität München. Nach dem Münchner Aufenthalte wirkte Oppliger von 1887 bis 1896 als Lehrer, zuletzt auch als Vizedirektor am aargauischen Lehrerseminar in Wettingen. Während dieser Zeit sammelte Oppliger zielbewusst und ausdauernd in den an Spongien so reichen Weissjuraschichten des Lägerngbietes, um dann im Frühjahr 1895 in München unter der Leitung Karl A. v. Zittels das Material wissenschaftlich zu bestimmen.

In den ältern paläontologischen Werken war bei der Bestimmung von fossilen Spongien meist nur auf die äussere Form abgestellt worden; deswegen herrschte in diesem Gebiet eine bedenkliche Unsicherheit. Erst als durch umfangreiche monographische Bearbeitungen der lebenden Schwämme die grosse Bedeutung der Struktur, namentlich des Baues der Skelettnadeln, erkannt wurde, war auch der Moment für eine erfolgreiche systematische Bearbeitung der fossilen Schwämme auf Grund des innern Baues gekommen. Es ist das grosse Verdienst Karl A. v. Zittels, die zoologischen Ergebnisse gleichsam im Moment ihres Werdens in ihrer Tragweite auch für das Gebiet der fossilen Schwämme erkannt zu haben. Es gelang Zittel in gewaltiger Arbeit, die Untersuchungsmethoden den durch den Fossilisationsprozess bedingten Schwierigkeiten anzupassen und eine zoologisch fundierte Systematik der fossilen Schwämme zu schaffen. Für Oppliger bedeutete es ein grosses Glück, an dieser lebendigen Forscherarbeit teilnehmen zu dürfen und die seit alters be-

kannten Spongienschätze der Schweiz in moderner Weise bearbeiten zu können.

Nach der Rückkehr von München vollendete Oppliger seine erste Spongiendarbeit, um sie 1897 der philosophischen Fakultät der Universität Zürich als Dissertation unter dem Titel: „Die Juraspongien von Baden, Schweiz“ einzureichen.

Im Jahre 1896 wurde Oppliger Lehrer für Physik, Botanik und Zoologie am zürcherischen Lehrerseminar in Küsnacht. An dieser Stelle wirkte er als allgemein geschätzter Lehrer bis zu seinem Rücktritt, der im April 1931 erfolgte. In Küsnacht fand er auch in Mathilde Friolet eine treue Lebensgefährtin. Der Ehe entsprossen zwei Kinder, von denen leider das eine, ein hoffnungsvoller Sohn, im Alter von 19 Jahren an Kinderlähmung starb. Der Gemeinde Küsnacht diente Oppliger durch Übernahme verschiedener Ämter, ohne deswegen seine Forschertätigkeit aufzugeben. Im Laufe der Jahre erschienen verschiedene weitere grosse Spongiendarbeiten (siehe Verzeichnis der Publikationen); daneben übernahm Oppliger in zuvorkommender Weise die Bestimmung von Schwämmen für Fachgenossen. Nach dem Rücktritt vom Lehramt war von dem arbeitsamen Manne noch manche schöne wissenschaftliche Leistung zu erwarten; allein schon am 3. August 1932 starb Fritz Oppliger an einer Lungenentzündung. Seine bedeutenden Leistungen für ein wichtiges Spezialgebiet der Paläontologie sichern seinem Namen ein dauerndes Andenken.

Die beträchtliche Privatsammlung fossiler Spongien wird in den Besitz der Eidg. Technischen Hochschule übergehen.

*B. Peyer.*

#### Verzeichnis der Publikationen

- 1897 Die Juraspongien von Baden (Schweiz). 58 Seiten, XI Tafeln. Dissertation Universität Zürich. Abh. Schweiz. Paläontol. Ges. XXIV (1897).
- 1915 Die Spongien der Birmensdorfer Schichten des schweizerischen Jura. 84 Seiten, XII Tafeln. Abh. Schweiz. Paläontol. Ges. XL (1915).
- 1926 Kieselspongien des schweizerischen weissen Jura. 76 Seiten, V Tafeln. Abh. Schweiz. Paläontol. Ges. XLVI (1926—1927).
- 1928 Die Kalkschwämme des schweizerischen Jura. 31 Seiten, IV Tafeln. Abh. Schweiz. Paläontol. Ges. XLVIII (1928—1929).